

# EXTRAWURST

## SCHAUSPIEL IN ZWEI AKTEN

von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob

© 2018 Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH  
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11  
info@kiepenheuer-medien.de

Personen:

Dr. Heribert Bräseemann, 66, Rentner, Vorsitzender

Matthias Scholz, 34, Logistiker, zweiter Vorsitzender

Erol Oturan, 35, Anwalt

Melanie Pfaff, 36, Übersetzerin

Torsten Pfaff, 34, Event-Manager

# 1.AKT

DAS CLUBHAUS EINES TENNISCLUBS. EIN TISCH UND ZWEI STÜHLE. AUF EINEM SITZT MATTHIAS SCHOLZ, VOR IHM EIN LAPTOP, DER MIT BEAMER UND VIDIWALL VERBUNDEN IST. NEBEN DEM TISCH EIN BUFFET MIT HÄPPCHEN UND GETRÄNKEN, U.A. ZWEI KISTEN BIER. MATTHIAS SITZT SCHON DA, WÄHREND DAS PUBLIKUM DIE PLÄTZE EINNIMMT. ER IST MIT SEINEM LAPTOP BESCHÄFTIGT. AB UND ZU WENDET ER SICH AN DIE ZUSCHAUER.

**Matthias:** Es geht gleich weiter ... Heribert ist sofort wieder da ...

Nehmt schon mal Platz ... Heribert kommt gleich wieder ... etc.

EROL OTURAN, MELANIE PFAFF UND TORSTEN PFAFF SETZEN SICH KURZ VOR BEGINN MIT INS PUBLIKUM. EROL UND MELANIE IN INFORMELLER SPORT-KLEIDUNG. HERIBERT BRÄSEMANN TRITT, SICH DEN RÜCKEN HALTEND, EIN.

**Heribert:** Leute, es tut mir Leid für die unvorhergesehene

Unterbrechung. Dass Gott den Menschen geschaffen hat, war prima. Aber keine Ahnung, warum er auch den verdammten Ischias gemacht hat. Das war eben wieder ein Schmerz! Aber unser Vereinsarzt, der Ralf, hat mir wieder mit seinen Zauberhänden geholfen. *(zu einem Zuschauer)* Danke Ralf, du bist der Beste. Applaus für den Ralf! So, dann aber weiter in der Mitgliederversammlung. Fürs Protokoll: Ich bin eben mit einem Ergebnis von 100% der Stimmen als Präsident des Tennisclubs TC Lengenheide wiedergewählt worden ...

**Torsten** *(ruft rein)*: ... und dann hat dir die Last des Amtes den Ischias eingequetscht.

**Heribert:** Ja, unser Torsten, immer für einen heiteren Spruch gut. Also: Ich nehme die Wahl an und danke euch für das Vertrauen. Und ich muss gestehen, ich bin ... ja, ein bisschen gerührt, dass unser Tennisclub auch in diesem Jahr eine derartige Geschlossenheit

demonstriert. Ich werde alles dafür tun, dass unser Club auch weiterhin ... äh ... also, dass alles so weiter läuft wie bisher. So, ich denke, es hat auch niemand etwas dagegen, dass der Matthias zweiter Vorsitzender bleibt, oder...? Sehr schön. Einstimmig angenommen.

**Matthias:** Ja. Ich möchte euch auch ein paar Worte des Danks ...

**Heribert:** Gut, kommen wir dann zu Punkt 5 der Tagesordnung: Die offizielle Spielkleidung. Matthias?

MATTHIAS TIPPT AUF SEINEM LAPTOP. AUF DER VIDIWALL ERSCHEINT WEISSE TENNISBEKLEIDUNG.

**Matthias:** Ich hab hier mal was vorbereitet ...

**Heribert:** Ja, lass mich das abkürzen, Matthias. Wir spielen als Verein auch weiterhin ganz in weiß. Mir ist auch klar, dass die Mode mittlerweile andere Wege geht ... aber man muss ja auch nicht jeden modernen Unsinn mitmachen.

**Torsten:** Das heißt, wir nehmen für Auswärts-Turniere auch weiterhin die Pferdekutsche?!

**Heribert:** Haha, ja, Spaß muss sein ... Aber zurück zur Bekleidung: Die Lisa Ackermeier hat in ihrem Geschäft wieder alle gängigen Größen vorrätig und kann auf Wunsch auch jede andere Größe nachbestellen. Also kommt nicht auf die Idee und bestellt die Klamotten im Internet – die Lisa hat es so schon schwer genug. Fazit: Wir nehmen weiße Bekleidung und zwar aus der Grand-Slam-Linie der Firma Reckenberg, oder ist jemand anderer Meinung? Wunderbar. Einstimmig angenommen. So, bevor wir zum gemütlichen Teil übergehen, haben wir noch mal einen ... naja ... etwas größeren Punkt abzuhaken: Punkt 6: Das neue Vereinsheim.

**Melanie:** Wurde da nicht alles schon letztes Jahr beschlossen?

**Heribert:** Im Prinzip ja. Aber ... 250.000 Euro, das ist ja kein Pappenstiel. Aber ich habe das jetzt endgültig mit dem Stadtrat geklärt, dem Günther. Den kenn ich ja persönlich. Da kriegen wir 50.000 an Zuschüssen aus dem Kulturetat; dann war der Matthias ja auf Sponsoren-Tour...

**Matthias:** Dazu kann ich was sagen... ich hab mal mit Powerpoint...

**Heribert:** Ja, lass mich das abkürzen, Matthias. Da kommen noch mal knapp 50.000 zusammen. Dafür heißt unser Club-Café ab dem nächsten Jahr dann „Reckenberg-Lounge“, aber damit kann man leben, finde ich; und den Rest stemmen wir wie besprochen aus dem Kredit. Dann geht der Bauauftrag an den Peter Lohr, für den ich wirklich die Hand ins Feuer legen kann – und zwar nicht nur, weil er mein Schwager ist. Aber jetzt kommt der eigentliche Knaller: Matthias, zeig doch mal den aktuellen Entwurf, bitte.

**Matthias:** Den hab ich in verschiedenen Ansichten und...

EIN SEHR ÖDER ENTWURF EINES CLUBHEIMS IST ZU SEHEN.

**Heribert:** Lass mal einfach so. Das ist ja der neue Entwurf vom Peter. Und ... ich finde, das ist wirklich zum Zungeschnalzen. Das ist Funktionalität und Eleganz. Vom Café bis in die Sanitärräume. Und ich denke, das ist eine Wertigkeit, die in Lengenheide und der ganzen Utterforst-Region neue Maßstäbe setzt.

**Torsten:** Ich hab gehört, es haben schon Leute ihren New-York-Urlaub abgesagt, um bei uns pinkeln zu kommen.

**Heribert:** Wir sollten in der Tat stolz sein, so ein architektonisches Bonbon in unserer Stadt ... äh ... also, dass das gebaut wird. Wenn jemand ein Veto hat und ... gegen diese... ja, ich möchte sagen: einmalige Chance für unseren Club etwas einwenden will ... der möge jetzt sprechen oder für immer schweigen, haha!

ER WARTET HÖCHSTENS ZWEI SEKUNDEN.

**Heribert:** Gut, ich halte offiziell fest: Das neue Vereinsheim wird wie geplant gebaut! Dann würde ich sagen: Alea iacta est. Das ist Latein und heißt: Das Buffet ist eröffnet...

**Matthias:** Moment, Heribert, da fehlt noch ein Punkt.

**Heribert:** Was? Ja ... stimmt. Punkt 7: Sonstiges. Aber da ist ja nie was. Also guten Appetit – und vergesst nie das Motto unseres Vereins: „Im Frieden und im Krieg behält die Einigkeit den Sieg“.

**Matthias:** Aber ... ich wollte noch wegen dem Grill...

**Heribert:** Ach so, ja, Entschuldigung, Matthias. Ja. Wir kaufen einen neuen Grill – der alte ist nämlich Schrott. Also dann, guten Appe ...

**Matthias:** Ehrlich gesagt, hatte ich eine kleine Präsentation vorbereitet.

**Heribert:** Muss das wirklich sein? Es ist doch nur ein Grill.

**Matthias:** Ne. Es ist der XQ 3010.

MATTHIAS ZEIGT EINE POWERPOINT-PRÄSENTATION MIT BILDERN VON GRILLS UND SÄULEN-DIAGRAMMEN VON WURST-VERBRAUCH.

**Matthias:** Also ich hab mich da mal ein bisschen reingefuchst. In die Grill-Materie... Hat mich ne Menge Zeit gekostet ...

**Torsten:** Da hättest du besser trainiert, dann wärst du jetzt Clubmeister und nicht der Erol...

**Erol:** Auch dann nicht!

ALLGEMEINES LACHEN.

**Matthias:** Ja. Also wir hatten ja bislang immer den Holzkohle-Grill. Mit dem konnten wir beim Sommerfest und beim Clubturnier in Stoßzeiten maximal 20 Würstchen gleichzeitig grillen. Oder zehn Würstchen und fünf Koteletts. Ich hab das hier mal aufgearbeitet ... also ... jedenfalls ist der Grill jetzt in die Jahre gekommen. Da kommt

inzwischen Rost an das Grillgut. Die Beine wackeln. Und außerdem ist ja Kohle auch wegen Krebs und so nicht gut. Und deshalb hab ich gedacht, wir schaffen einen Gasgrill an.

**Heribert:** Prima. So machen wir das. Danke Matthias, das Buffet...

**Matthias:** Der beste vom Preis-Leistungsverhältnis ist der XQ 3010 von Seiler. Der kostet im Internet 860 Euro ... Aber der hat auch vier separat beheizbare Brenner mit zwei getrennten Grillebenen und drei stufenlos regulierbaren Temperaturbereichen. Dazu eine integrierte Rotationsfunktion und einen Pizza-Stein.

**Torsten:** Toll. Beeinflusst das Ding auch Ebbe und Flut?

**Matthias:** Mit dem Grill kann man mit einem Mal bis zu 50 Würstchen grillen. Oder 30 Würstchen und 15 Koteletts. Ich hab das mal hier als Diagramm dargestellt ... Dazu wäre der im Unterhalt noch günstiger als der Kohle-Grill... die Kosten hab ich in einer Excel-Tabelle mal für fünf Jahre hochgerechnet ... Moment...

**Heribert:** Ne, nu ist mal gut, Matthias. Das Ding sieht super aus. Das kaufen wir. Das Geld ist im Etat für Betriebsanschaffungen. Jemand dagegen...? Nein? Perfekt. Einstimmig angenommen. So, dann ...

MELANIE ZEIGT AUF.

**Heribert:** Ja, Melanie?

**Melanie:** Also, ich will ja hier keine Diskussion anfangen, aber wenn wir über den neuen Grill reden... Neulich waren wir mal beim Erol eingeladen und da hat er extra einen zweiten Grill gehabt, damit seine deutschen Gäste auch Würste mit Schweinefleisch grillen können. Und ich dachte gerade: Wär's nicht eine nette Geste für unsere türkischen Mitglieder, wenn wir für die noch einen zweiten Grill dazu holen?

**Heribert:** Ähm ... aber wir haben doch nur ein türkisches Mitglied. Und Erol ... hast du da ein Problem mit dem Grill...?

**Erol:** Ne, Leute, für mich müsst Ihr keinen Extra-Grill anschaffen. Ich hab da kein Problem mit, ehrlich.

**Heribert:** Danke, Erol. Ich finde das toll, wie unkompliziert du bist. Da könnten sich unsere Politiker ein Beispiel drannehmen. Ein Applaus für unseren Erol. Also dann ist das Buffet ...

**Melanie:** Sorry, Heribert, aber nur noch ganz kurz: Ich finde trotzdem, es wäre nett, das zu machen. Die beiden Jungs von Erol sind doch auch schon in unserer Jugendabteilung, und seine Frau kommt zu den Festen auch manchmal mit.

**Heribert:** Ja, Melanie, das stimmt ... aber ich seh da jetzt keinen konkreten Handlungsbedarf. Erol, du würdest doch deine Knoblauchwurst auch bei uns auf den Grill legen?!

**Torsten:** Sucuk nennt man die übrigens...

**Erol:** Nein, das geht nicht...

**Heribert:** Wieso das denn nicht?

**Erol:** Naja, wir Moslems essen ja kein Schwein. Und wenn Schwein auf dem Grill ist, und das kommt mit unserem Fleisch in Berührung, geht das nicht ...

**Matthias:** Wer sagt das? Allah?

**Erol:** Es ist einfach eine Regel ...

**Torsten:** Mit Schwein ist der Grill „versaut“. Haha ... Versteht ihr? „Versaut“. Sorry, das kommt vom Werbetexten. Mein krankes Brain. Ich hab immer so viel Ideen, ich kann die nie ausschalten...

**Melanie:** Obwohl ... Matthias hat doch eben gesagt, der neue Grill hat zwei Stufen. Wir könnten ja auch das Schweinefleisch nur auf der einen Stufe grillen ... Und auf der anderen die Würste für die Leute, die kein Schwein essen...